

Rechtsextremismus verhüten!

Ein Leitfaden zum Umgang mit rechtsextremen und -populistischen Einflüssen in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit

Prävention



Strategien der Einschüchterung erkennen!



Wissen aneignen und



Präventionskonzepte erstellen!

Im Ernstfall



Ruhe bewahren und Netzwerke nutzen!



Werte kennen und Haltung zeigen!



Grenzen setzen!





Müssen Kinder- und Jugendverbände politisch neutral sein?

Kinder- und Jugendverbände müssen **NICHT** politisch neutral sein. Die Behauptung, dass sich die Verbände nicht politisch positionieren dürfen und sonst ihre Gemeinnützigkeit verlieren, ist schlichtweg falsch – dennoch probieren rechtsextreme und -populistische Akteur*innen immer wieder die Kinder- und Jugendverbandsarbeit mit dieser Behauptung einzuschüchtern.

Es ist im Gegenteil sogar so, dass Kinder- und Jugendverbände nicht unpolitisch sein sollen und dürfen, denn ihre Aufgabe ist es, zentrale Werte des demokratischen Miteinanders wie Mitbestimmung, Solidarität und Verantwortung zu vermitteln und diese für junge Menschen konkret erlebbar zu machen. Zugleich geben sie Kindern und Jugendlichen eine Stimme, indem sie ihren Bedürfnissen, Perspektiven und Forderungen einen sichtbaren Platz in den gesellschaftlichen Debatten einräumen. Politisches Engagement ist dabei kein Widerspruch zu Überparteilichkeit, sondern ein Ausdruck gelebter Demokratie. Selbst das Grundgesetz ist nicht politisch neutral, sondern bekennt sich ausdrücklich zu bestimmten demokratischen Werten und schützt Menschenwürde, Freiheit und Gleichberechtigung – Werte, die in der Arbeit von Kinder- und Jugendverbänden aktiv vertreten und gestärkt werden!

Was richtig ist: Solange die Arbeit von Kinder- und Jugendverbänden im Rahmen der jeweiligen Satzung ausgeübt wird, dürfen sie sich im Sinne ihrer Satzung politisch positionieren. Was Jugendverbände tatsächlich nicht tun dürfen, ist es, einzelne Parteien direkt oder indirekt mit ihren Mitteln zu unterstützen.

Was können Kinder- und Jugendverbände gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Einflussnahme tun?

Gegen mögliche Einflussnahmen von rechtsextremen oder -populistischen Akteur*innen kann präventiv einiges getan werden. Für den Ernstfall sollten im Vorhinein Konzepte für verschiedene Szenarien erstellt werden. Was können wir als Verband gegen Diffamierungen in sozialen Medien tun? Wie gehen wir mit Mitgliedern um, die rechtsextremistische oder rechtspopulistische Tendenzen zeigen? Zusätzlich sollten regelmäßig politische Bildungsmaßnahmen für Ehrenamt

und Hauptamt angeboten werden, wie mit solchen Situationen umgegangen und wie rechtsextremistische und -populistische Argumentation entkräftet werden kann.

Zudem sollten sich Kinder und Jugendverbände über ihre Rechte klar sein: Sie dürfen die Ausstellung der Juleica verweigern, wenn sie die persönliche Eignung der Juleica-Anwärter*innen anzweifeln – auch wenn die Person andere Kriterien wie das Absolvieren der Kurse erfüllt. Außerdem besteht die Möglichkeit, rechtsextremistische Mitglieder aus dem Verband auszuschließen. Dafür benötigt es aber eindeutige Formulierungen in der jeweiligen Satzung. In den Aufnahmebedingungen sollte außerdem eine Unvereinbarkeitsklausel festgelegt werden – z.B. dass das Engagement in extremistischen oder demokratiefeindlichen Organisationen einen Beitritt ausschließt.

Checkliste für Kinder- und Jugendverbände:



Das solltet ihr tun, um euch auf rechtsextreme und -populistische Einflussnahme vorzubereiten:

- ☐ Netzwerke bilden und im Ernstfall gegenseitig unterstützen.
- ☐ Wissen aneignen und ehrenamtliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter*innen sensibilisieren.
- ☐ Präventionskonzepte für verschiedene Szenarien entwerfen.
- ☐ Eure Satzung und eure Aufnahmebedingungen prüfen.
- ☐ Eure Werte kennen und Haltung deutlich zeigen.

Denkt immer daran: Ihr seid nicht allein! Sucht euch Mitstreiter*innen, Expertise aus euren oder anderen Verbänden, schließt Netzwerke und lasst euch nicht vereinnahmen. Kinder- und Jugendverbandsarbeit braucht und lebt von politischem und demokratischem Handeln. Auf der folgenden Seite findet ihr hilfreiche Quellen und Anlaufstellen!

Quellen und wichtige Handreichungen:

Deutscher Bundesjugendring und Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (2024). Mythos Neutralitätsgebot. Eine Handreichung.



Deutscher Bundesjugendring, Bundesverband Mobile Beratung und Landesjugendring Hamburg (2025). Haltung statt Neutralität [Sonderheft]. Punktum, (1).



Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2024). Leitlinien der AGJ zum Umgang mit der AfD und anderen rechtsextremistischen und rechtspopulistischen Akteuren.



Cremer, H. und Niendorf, M. (2020). Bildungsauftrag Menschenrechte. Zum Umgang mit rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien. Aus Politik und Zeitgeschichte. Bundeszentrale für politische Bildung.



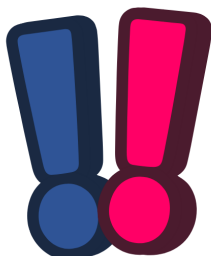
Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. (2024): Gegenrede. Jugendpolitische Argumente gegen jeden Rechtspopulismus.



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (2025): Stark gegen Rechts: Jugendverbände gegen rechte Einflussnahme.



Ministerium für Familie, Frauen Kultur und Integration (2025): Interpretationshilfe zum Neutralitätsgebot.



Anlaufstellen:

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)



Impressum:

Herausgeber:

Vorstand des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz e. V. Raimundstraße 2 | 55118 Mainz

V. i. S. d. P.: Nadya Konrad

Redaktion: Eva Schröder

Gestaltung: Eva Schröder